

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 21. April 1989

Blatt 823

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

75. Geburtstag von Stadtrat a.D. Otto Pelzelmayer (830)

Kommunal/Lokal:

Swoboda: Planungsverfahren EXPO '95 startet im Mai (824/FS: 20.4.)

Terminvorschau vom 24. April bis 6. Mai (825)

Benennung des Josef-Hala-Hofes in Währing (827)

Smejkal: Erfolg bei der Werbung um Pflegeeltern (828)

Montag Sitzungen von Landtag und Gemeinderat (829)

Verkehrssperre der Maxingstraße (831)

Erfolgreiche „Wiener Psychiatriereform“ (832)

Poliklinik: Sonntag Kabelumschaltungen der Post (nur FS)

Kultur:

Konzerte im Schubert-Haus (826)

Mitarbeiter für „Wiener Musiksommer“ gesucht (826)

Swoboda: Planungsverfahren EXPO '95 startet im Mai

Wien, 20.4. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA begrüßte am Donnerstag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ die Aussagen des Präsidenten der Ingenieur- und Architektenkammer, Dipl.-Ing. Manfred NEHRER, der das grundsätzliche Einverständnis seiner Interessensvertretung zum Planungsverfahren EXPO '95 bekräftigt hatte.

Swoboda kündigte an, daß noch im Mai dieses Jahres mit der Erarbeitung der städtebaulichen Vorhaben für den Wettbewerb begonnen wird, und mit einem offiziellen Start des Projektwettbewerbes gegen Ende 1989 zu rechnen ist. Die bereits konstituierte Jury wird das gesamte Planungsverfahren begleiten. Bereits jetzt hat die Ideensuche für die EXPO '95 begonnen, die ebenfalls Anregungen und Vorschläge für die Detailplanungen erbringen sollten.

Transparente Planung bei Großvorhaben

Zur Kritik der Architektenkammer an den Planungen für das Steyr-Haus stellte der Stadtrat fest, daß er grundsätzliche für größtmögliche Transparenz bei derartigen Planungen eintrete. Im gegenständlichen Fall werden aufgrund der Empfehlungen des Fachbeirates Gutachter bestellt. Bereits jetzt hat die Stadt Wien Untersuchungen über die Verkehrssituation für den gesamten Bereich Steyr-Haus/Grand Hotel/Schwarzenbergplatz in Auftrag gegeben. (Schluß) lf/bs

Bereits am 20. April 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Terminvorschau vom 24. April bis 6. Mai

Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 24. April bis 6. Mai hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 24. APRIL:

ab 9.00 Uhr, Wiener Landtag und Gemeinderat

DIENSTAG, 25. APRIL:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Verabschiedung von in den Ruhestand getretenen Bediensteten durch Bgm. Zilk, StR. Swoboda (Festsaal, Rathaus)

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen: Prof. Dr. Ivan Illich: „Bildschirm und Traum. Zur Grammatik der Seele zwischen Sprache und Bild“ (Stadt-senatssitzungssaal)

MITTWOCH, 26. APRIL:

10.00 Uhr, Eröffnung des 5. Zentralberufsschulgebäudes, Bgm. Zilk und Vbgm. Smejkal (21, Scheydgasse)

10.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hatzl und Polizeipräsident Dr. Bögl über die „Anonymverfügung“ (PID)

11.00 Uhr, Presseführung StR. Pasterk durch die Ausstellung „Wunderblock — eine Geschichte der modernen Seele“ (Messepalast, Reithalle in den ehemaligen Hofstallungen, 7, Messeplatz 1)

DONNERSTAG, 27. APRIL:

von 9 bis 13 Uhr: PVC-Enquete, StR. Häupl (Festsaal des Alten Rathauses, 1, Wipplingerstr. 8, 2. Stock)

11.30 Uhr, Pressegespräch StR. Swoboda, Bezirksvorsteher Menger, Neugestaltung des Meiselmarktes (PID)

FREITAG, 28. APRIL:

10.00 Uhr, Verabschiedung von in den Ruhestand getretenen Lehrpersonen durch Bgm. Zilk, Präsident Matzenauer (Wappensaal, Rathaus)

10.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Holding, Porzellanmanufaktur Augarten (Schloß Augarten)

SONNTAG, 30. APRIL:

15.00 Uhr, Parkeröffnung durch StR. Häupl (19, Raimund-Zoder-Gasse)

DIENSTAG, 2. MAI:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Dir. Herbert Lugmayr (Arb.-Zi, Bgm.)

MITTWOCH, 3. MAI:

voraussichtlich 10 Uhr, Pressebesichtigung Lärmschutztunnel Kaisermühlen, A 22 (StR. Hatzl)

14.00 Uhr, Verkehrsfreigabe A 22 incl. Lärmschutztunnel Kaisermühlen

SAMSTAG, 6. MAI:

ab 13.00 Uhr, Oldtimerparade

14.00 Uhr, Eröffnung des Kunst- und Kulturmarktes am Donaukanal durch StR. Schirmer
(Schluß) red/gal

Konzerte im Schubert-Haus

Wien, 21.4. (RK-KULTUR/LOKAL) Im Schubert-Geburtshaus, 1090, Nußdorfer Straße 54, finden am 26. und am 27. April, jeweils um 19.30 Uhr, Klavierkonzerte von Hans PETERMANDL statt. Auf dem Programm stehen Werke von Franz Schubert. Karten sind im Musikreferat der Kulturabteilung der Stadt Wien, 1080, Friedrich-Schmidt-Platz 5, Tel. 42 800/2741, erhältlich. (Schluß) gab/rr

Mitarbeiter für „Wiener Musiksommer“ gesucht

Wien, 21.4. (RK-KULTUR/LOKAL) Der „Wiener Musiksommer“ sucht für die Monate Juli und August freie Mitarbeiter(innen) für die verschiedensten Tätigkeiten wie Billeteur- und Ordnerdienste, Künstlerbetreuung, Sesseltransporte oder Notenumblättern. Bewerber, die genügend Flexibilität für stundenweise Beschäftigung und Abenddienste aufbringen, können sich im Musikreferat der Kulturabteilung der Stadt Wien, 1080, Friedrich-Schmidt-Platz 5, Tel. 42 800/2741, melden. (Schluß) gab/rr

Benennung des Josef-Hala-Hofes in Währing

Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Ein kürzlich fertiggestellter Gemeindebau im 18. Bezirk wird Samstag vormittag durch den Wiener Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER nach dem langjährigen, 1984 verstorbenen Mitglied des Wiener Landtages und Gemeinderates Josef HALA benannt werden.

Der Gemeindebau in der Schulgasse 19/Hans-Sachs-Gasse 19-21 wurde vom bekannten Architekten Viktor HUFNAGL geplant, wobei die Bewohner die Möglichkeiten zur Mitbestimmung hatten. Der Wohnbau umfaßt 36 Wohnungen und wurde unter besonderer Schonung des Baumbestandes errichtet. Dadurch entstand ein großer, grüner Wohnhof und ein kleiner, zur Straße gewandter Vorplatz mit einer mächtigen, geschützten Kastanie.

Josef Hala war von 1954 bis 1969 Bezirksrat der SPÖ in Währing und von 1969 bis 1983 Mitglied des Wiener Landtages und Gemeinderates. Er war einer der längstdienenden und engagiertesten Mitarbeiter der SPÖ-Währing und wegen seiner Hilfsbereitschaft weit über die Grenzen des Bezirks hinaus beliebt. Er starb im November 1984 völlig unerwartet. Die feierliche Benennung des Gemeindebaus wird um 11 Uhr erfolgen. Bereits ab 9 Uhr gibt es einen Jazz-Frühschoppen und ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm für Kinder und Familien. (Schluß) ah/gg

Smejkal: Erfolg bei der Werbung um Pflegeeltern

Erstmals mehr Wiener Kinder bei Wiener Pflegefamilien als bei Pflegeeltern in den Bundesländern

Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Erfolge zeigte die intensive Werbung des Wiener Jugendamtes um Wiener Pflegefamilien, erklärte Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL Freitag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“. Zum Jahresende 1988 lebten erstmals mehr Wiener Kinder und Jugendliche bei Pflegefamilien aus Wien als bei Pflegeeltern in anderen Bundesländern, zeigt die neueste Statistik des Wiener Jugendamtes. In Wiener Familien aufgenommen sind derzeit 968 Kinder, 949 Wiener Kinder und Jugendliche leben bei Pflegefamilien in anderen Bundesländern. Noch im Jahr 1978, erklärte Smejkal, waren doppelt so viele Schützlinge des Jugendamtes in den Bundesländern untergebracht.

Ein Grund für diese positive Entwicklung, die es immer mehr Pflegekindern möglich macht, in ihrer Heimatstadt und in der Nähe von Verwandten und Freunden zu leben bzw. die Schule nicht wechseln zu müssen, liegt vor allem in der guten Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern des Jugendamtes, privater Organisationen und Vertretern der Wiener Pflegeelternvereine.

Sie treffen regelmäßig zu Round-Table-Gesprächen, die der Information, Werbung und Vorbereitung von Pflegeeltern dienen, zusammen, sagte Smejkal. Diese Gespräche gewinnen angesichts der kürzlich erfolgten Beschlußfassung über das neue Jugendwohlfahrtsrecht, durch das die Rechtsstellung der Pflegeeltern eine wesentliche Verbesserung erfahren hat, zusätzlich an Bedeutung.

Pflegeeltern als „Helfer des Kindes“ und als Partner der Jugendwohlfahrt stehen auch im Mittelpunkt von Vorbereitungsprogrammen, die die Wiener Volkshochschulen anbieten. (Schluß) jel/gg

Montag Sitzungen von Landtag und Gemeinderat

Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Landtag und der Wiener Gemeinderat treten am Montag zu Sitzungen zusammen, die jeweils mit einer Fragestunde eingeleitet werden. Die Sitzung des Landtages beginnt um 9 Uhr. Auf der Tagesordnung steht ein Bericht von Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL zur Grünlanddeklaration, im Anschluß daran findet eine Debatte über diese Materie statt.

Nach der Sitzung des Landtages tritt der Gemeinderat zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung steht der Bericht der Psychiatriekommission. In diesem Zusammenhang wird Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER über die Ergebnisse der Psychiatriereform berichten. Weitere Tagesordnungspunkte sind u.a. die Erweiterung der Obdachlosenherberge in der Gänsbachergasse sowie die Erhöhung des Sachkredites für die Renovierung der U-Bahn-Stationen am Gürtel. (Schluß) red/rr

75. Geburtstag von Stadtrat a.D. Otto Pelzelmayer

Wien, 21.4. (RK-POLITIK) Otto Pelzelmayer wurde am 24. April 1914 in Schwarzenbach, Niederösterreich, als Sohn eines Lehrers geboren. Zwischen 1926 und 1933 besuchte er die Realschule in Wiener Neustadt, wo er mit Auszeichnung maturierte. Nach dem Tod seines Vaters trat er im Jahr 1934 in das österreichische Bundesheer ein, wurde 1935 in die Theresianische Militärakademie aufgenommen und im April 1938 als Leutnant ausgemustert. Nach der Übernahme in die deutsche Wehrmacht war Pelzelmayer an verschiedenen Kriegsschauplätzen in Frankreich und Nordafrika eingesetzt. Nach Festhaltung in Gefangenenlagern in Afrika und Kanada wurde er im August 1946 aus der Gefangenschaft entlassen.

1947 übernahm er im österreichischen Wirtschaftsbund des Organisations- und Personalreferat. Im Februar 1958 wurde er Landessekretär des Wiener Wirtschaftsbundes. Im Oktober 1964 wurde Otto Pelzelmayer in den Wiener Landtag und Gemeinderat gewählt, dem er durch fast zwei Jahrzehnte, bis zum November 1983 angehörte. Von 1971 bis 1973 war er amtsführender Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten. 1985 erhielt Pelzelmayer das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Wien. (Schluß) red/rr

Verkehrssperre der Maxingstraße

Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Montag, 24. April, beginnen im 13. Bezirk in der Maxingstraße umfangreiche Arbeiten mehrerer städtischer Dienststellen, des Fernmeldebauamtes und anschließend die Neuherstellung des Fahrbahnbelages. Dazu ist eine komplette Sperre nahezu des gesamten Straßenzuges erforderlich, die voraussichtlich ein Jahr dauern wird.

Die Umleitung des Verkehrs erfolgt in Richtung Norden über die Route Elisabethallee — Wattmangasse — Trauttmansdorffgasse — Maxingstraße sowie in Richtung Süden über die Route Hietzinger Hauptstraße — Lainzer Straße — Gloriettegasse — Wattmangasse — Elisabethallee — Montecuccoliplatz. (Schluß) pz/rr

Erfolgreiche „Wiener Psychiatriereform“

Psychiatrie-Zielplan vor 10 Jahren beschlossen

Wien, 21.4. (RK-KOMMUNAL) Vor 10 Jahren, am 2. April 1979, wurde dem Gemeinderat ein „Zielplan für die psychiatrische und psychosoziale Versorgung Wiens“ vorgelegt und einstimmig beschlossen. Die „Wiener Psychiatriereform“ ist mittlerweile zum Modell für die Durchführung von Psychiatriereformen in zahlreichen Ländern bzw. Städten geworden. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER berichtete Freitag in einem Pressegespräch gemeinsam mit dem Psychiatriebeauftragten und Chefarzt des Kuratoriums für Psychosoziale Dienste Dr. Stephan RUDAS über die Fortschritte und Maßnahmen im Rahmen dieser Reform. Aufgrund des raschen Ausbaues der ambulanten und nachsorgenden Einrichtungen war unter anderem eine Reduktion in den psychiatrischen Krankenhäusern Baumgartner Höhe und Ybbs von über 3.100 Patienten auf knapp unter 1.000 möglich. Ebenso erhöhte sich der Anteil der freiwilligen Aufnahmen von 17,4 Prozent auf 66,6 Prozent. Insgesamt wurde der vor zehn Jahren beschlossene Zielplan, wie Stacher erklärte, mehr als erfüllt.

Neu geschaffene Einrichtungen

Die wesentlichsten Schwerpunkte des Zielplanes waren, laut Stacher, eine Neuorganisation der beiden psychiatrischen Krankenhäuser sowie die Schaffung von Nachsorgeeinrichtungen wie etwa psychosoziale Stationen, Beratungsstellen, Übergangsheime und Wohngemeinschaften. Darüber hinaus wurde auch die Zusammenarbeit zwischen Krankenhaus und Außenversorgung forciert.

Folgende Einrichtungen wurden neu geschaffen:

- Kuratorium für Psychosoziale Dienste mit acht psychosozialen Zentren in Wien sowie mit Wohnheimen und Werkstätten für die Rehabilitation psychisch Kranker und Behinderter. Über 170 Mitarbeiter betreuen in etwa 100.000 jährlichen Kontakten über 5.000 Personen im Jahr.
- Zwei Förderpflegeheime für geistig Behinderte an der Baumgartner Höhe und in Ybbs.
- Je ein Institut für Drogenabhängige und ein Institut für Alkoholranke (Baumgartner Höhe).
- „Übergangspflege“ für alterspsychiatrische Patienten, die mit begleitender Hilfe von Pflegern und Schwestern aus dem Psychiatrischen Krankenhaus entlassen werden.
- Internistische Abteilung für organisch erkrankte psychiatrische Patienten.
- Psychiatrische Abteilung im Franz-Josef-Spital.

Mehr Therapeuten, Aufenthaltsdauer gesunken

Stadtrat Stacher bezeichnete es als großen Erfolg der Psychiatriereform, daß neben der möglich gewordenen Patientenreduktion im Psychiatrischen Krankenhaus gleichzeitig auch das Betreuungspersonal vermehrt werden konnte. Gegenwärtig sind dort unter anderem 107 Ärzte und 890 Pfleger sowie Schwestern tätig. Außerdem führt jedes Primariat eine eigene Aufnahmestation, womit eine große zentrale Aufnahmeabteilung bzw. häufige Verlegung von Patienten vermieden werden. Zurückgegangen sind, laut Rudas, aber auch die Zwangseinweisungen selbstmordgefährdeter Patienten um 90 Prozent. Während früher viele hundert Patienten bis zu 30 und 35 Jahre stationär behandelt wurden, leben diese nunmehr aufgrund der ambulanten Betreuungsmöglichkeiten außerhalb des Krankenhauses. Seit 1980 wurden die bestehenden psychiatrischen Außenversorgungsdienste von rund 18.000 Menschen aufgesucht. (Schluß) zi/bs